Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934
1883

36 (24.3.1883)

Visual Library

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pf.

Der Landbote.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr die kleingespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf. Reklamen werden mit 20 Pf. die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

№ 36. Samstag, den 24. März 1883. 44. Jahrgang.

Bestellungen auf den „Landboten“ für das 2. Quartal können bei allen Postanstalten und Landpostboten, hier bei der Expedition dieses Blattes fortwährend gemacht werden.

Politische Umschau.

Sinsheim, den 19. März 1883.

Die kaiserliche Verordnung betreffs zu ergreifender Zollmaßregeln gegen Spanien ist an den Bundesrath gelangt. Derselben ist ein Begleitschreiben des Reichskanzlers beigegeben, in welchem ausgeführt wird, daß, nachdem Spanien einen neuen Konventionaltarif eingeführt hat, es die deutschen Interessen erfordern, Gegenmaßregeln zu ergreifen. In der Verordnung wird beantragt, daß auf spanische Waare der nach dem Zolltarif zulässige höchste Kampfzoll von 50 pCt. gelegt werde. Unter diesen Waaren befinden sich u. A.: Wein, Weintrauben, Korkwaaren, frische Südfrüchte (Apfelsinen 2c.), Oel, Tabak. Die betreffende kaiserliche Verordnung wird ungesäumt publizirt werden, wenn der Bundesrath dieselbe genehmigt haben wird.

Welch' Lamentiren im Elsaß, als die Regierung vor ein paar Monaten gebot, fortan wird im Landesausschuß nur Deutsch gesprochen, und verhandelt! Niemand von den Herren, die Geistlichen voran, wollte Deutsch sprechen können, kaum radebrechen, so daß sogar der deutsche Reichstag eine Zeitlang an der Sprachengabe der Elsässer irre wurde. Aber siehe da, als die Herren sahen, es ginge nicht anders, da kam's über sie wie eine Art Pfingstwunder, sie sprechen, verhandeln und schwadroniren Deutsch wie der beste Reichshauptstädter. Ein bischen hat ihnen auch der neue Bischof Dr. Stumpf in Straßburg nachgeholfen. Er erließ einen Hirtenbrief, worin zur Ueberraschung der geistlichen politischen Parteiführer Winterer, Simonis, Guerber u. A. zu lesen war, es sei mit den geistlichen Amtsverrichtungen nicht zu vereinbaren, „daß man sich den politischen Parteien anschließe und mehr für die menschlichen als die göttlichen Dinge besorgt zu sein scheine.“

Der Schweizer Bundesrath hob das Verbannungsdekret gegen Mermillod auf. Die Genfer Regierung verweigert indeß die Anerkennung Mermillod's als Bischof.

Die belgische Regierung hat mit Rücksicht auf Artikel 9 des belgischen Gesetzes vom 17. April 1878 den Wunsch zu erkennen gegeben, mit dem Deutschen Reich einen Vertrag über die Bestrafung der von Angehörigen des eines Theils auf dem Gebiete des andern Theils begangenen Forst-, Feld-, Fischerei- und Jagdfrevel abzuschließen.

Der Gouverneur von Moskau erhielt einen Brief, welcher besagt, weil der Kaiser keine Konstitution gewährt, solle die Krönung verhindert werden, selbst wenn der ganze Kreml sammt allen Gästen in die Luft gesprengt werden müßte. In Petersburg ist ein Dynamitdepot entdeckt und sind vierzig Personen verhaftet worden.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 17. d. Mts. gnädigst geruht, den Architekten Karl Schick von Hanau als Lehrer an der Kunstgewerbe-Schule mit Staatsdiener-Eigenschaft anzustellen und demselben den Titel Professor zu verleihen.

Karlsruhe, 23. März. Seine Majestät der Kaiser und König haben mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 22. d. M. Allergnädigst geruht, den Generallieutenant Prinzen Karl von Baden Großherzogliche Hoheit, Chef des 3. Bad. Dragoner-Regiments Prinz Karl Nr. 22, zum General der Kavallerie zu befördern.

Baden, 20. März. Das heutige „Badeblatt“ enthält folgende Danksagung: Fürst Michael und Constantin Gortschakoff sprechen hiermit für alle Beileidsbezeugungen und Theilnahme bei dem sie betroffenen Verluste, dem Ableben ihres Vaters, des Reichskanzlers Fürsten Gortschakoff, ihren verbindlichsten Dank aus.

Berlin, 20. März. Ein kaiserlicher Erlaß an Stosch von heute sagt u. A.: Der Kaiser habe, nachdem er aus dem Schreiben Stosch's vom 7. mit lebhaftem Bedauern ersehen, welche große Schwierigkeiten ihm sein Gesundheitszustand für die Fortsetzung des Dienstes mache, sich mit schwerem Herzen entschließen müssen, dem Aschiedsgesuche zu entsprechen. Stosch habe die Stellung eines Chefs der Admiralität elf Jahre lang nicht nur zur vollsten Zufriedenheit des Kaisers ausgefüllt, sondern in derselben in der That Ungewöhnliches geleistet, indem er die Entwickelung der jungen Marine in kaum zu hoffender Weise gefördert und dieselbe in feste und sichere Bahnen gebracht habe. Es ist dem Kaiser ein tief empfundenes Bedürfniß, Stosch hierfür im Augenblick des Scheidens nochmals den wärmsten Dank auszusprechen.

— 21. März. Der Bundesrath genehmigte heute die Verordnung in Betreff der Zuschlagszölle für Artikel aus Spanien und dessen Besitzungen; ebenso die Ausführungsbestimmungen.

— 22. März. Die Stadt ist anläßlich des Kaisers Geburtstages festlich mit Flaggen geschmückt. Von den verwandten und befreundeten Höfen, von Vereinen und Privatpersonen gehen fortwährend eine große Zahl Glückwunsch-Telegramme ein. — Gegen 10 Uhr brachten die Kronprinzliche und die Großherzoglich Badische Familie ihre Glückwünsche dar; gleich darauf fand der von Oberhofprediger Kögel abgehaltene Fest-Gottesdienst im Kaiserpalais statt, welchem der Kaiser, die Kaiserin und die Mitglieder der engeren Familie beiwohnten.

Magdeburg, 22. März. Der der Ermordung des Briefträgers Cossäth verdächtige Commis Sobbe wurde hier verhaftet.

Ausland.

Paris, 20. März. Auf dem auswärtigen Amte wurde heute eine Convention zum Schutze des industriellen Eigenthums unterzeichnet; von den Großstaaten haben jedoch England und Amerika ihre Zustimmung vorläufig reservirt und Deutschland, Oesterreich und Rußland die Convention abgelehnt. — Der Redakteur des Anarchistenblattes „Citoyen“ wurde zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Rom, 21. März. Der „Gazetta Italiana“ zofolge überreichte der preußische Gesandte v. Schlözer gestern die Antwort auf Jacobinis Memorandum.

London, 20. März. Unter der veröffentlichten diplomatischen Correspondenz über Egypten befindet sich eine Depesche Lord Dufferin's vom 6. Februar, worin die Nothwendigkeit betont wird, daß England in Egypten bleibe, bis die Regierung stark und dauernd sei.

— 21. März. Die Königin hütet in Folge eines ernsten Unfalls, der das Knie anschwellen ließ, das Zimmer.

Kairo, 21. März. Dem ehemaligen Khedive Ismail Pascha wurde die Rückkehr gestattet.

Verschiedenes.

* **Sinsheim**, 20. März. Bisher war es gestattet, die Zeugengebühren durch einen Dritten erheben oder sogar auszahlen zu lassen; dies Verfahren ist von jetzt ab nicht mehr zulässig, es muß vielmehr der Bezugsberechtigte dieses Geschäft selbst besorgen und zwar in der Weise, daß er in Gegenwart des Accisors die Empfangsbescheinigung unterschreibt. Anlaß zu dieser Maßregel hat eine Fälschung in Karlsruhe gegeben, wodurch der Staat von einem Schreiber eines Anwalts um nahezu 4000 Mark betrogen wurde; derselbe hatte sich Formulare zu gedachten Gebühren-Anweisungen zu verschaffen gewußt, diese mit irgend einem Betreff ausgefüllt und dann durch einen beliebigen Dienstmann beim Accisamt erheben lassen.

§ **Hasselbach**, 24. März. Am 19. d. Mts. wurde der ledige Schneider Christof G. von hier, wegen eines Vergehens gegen die Sittlichkeit verhaftet. Es ist wirklich zu bedauern, daß diese Fälle, welche mit harter Strafe gebüßt werden müssen, immer wieder vorkommen können.

(?) **Richen**, 24. März. In der Nacht vom 19. auf 20. ds. Mts. wurden dem Mühlenbesitzer H. dahier 15 Stück Enten aus dem Entenstalle entwendet. Die Thäter, zwei schon öfter bestrafte Individuen von Waldangelloch, sollen bereits hinter Schloß und Riegel ihrer wohlverdienten Strafe entgegensehen.

— Aus Baden. Das Projekt einer Pferdebahn durch die Hauptstraße in **Heidelberg** wurde vom Bürgerausschuß mit großer Mehrheit angenommen. — Der fallite Cigarrenfabrikant M. Mayer in **Nußloch** hat die Flucht ergriffen. — Der **Mannheimer** Stadtrath hat in seiner Sitzung vom 19. beschlossen, daß künftig nur die Mai- und Michaelimesse abgehalten werde, die Weihnachtsmesse dagegen in Wegfall kommen solle. — In **Forst** bei Bruchsal brannte das Wohnhaus mit Scheuer des Waldhüters Firnkes total nieder. — Die schon des öftern erwähnte Musterdame Adele Spitzeder erhielt von der **Karlsruher** Strafkammer wegen Betrugs 8 Monate Gefängniß. — Anläßlich des Kaiserfestes am Samstag berauschte sich in **Rastatt** ein Soldat derart, daß er in die Kaserne verbracht, ohne zum Bewußtsein gekommen zu sein, nach kurzer Zeit starb. — Rebstockwirth Strack von **Sasbach**, welcher am 29. Januar 3 Revolverschüsse auf seine Frau abgefeuert hatte, von denen der dritte eine Verwundung am rechten Arm zur Folge hatte, wurde hierwegen vom Schwurgericht **Offenburg** zu 2 Jahren 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Derselbe hat, wie er vorgab, seine Frau blos „erschrecken“ wollen. — Wie man hört, ist der Besitzer des prächtigen Schwarzwaldhotels in **Triberg** zahlungsunfähig geworden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

⚹ **Wimpfen**, 17. März. Aus dem beim Schluß des Schuljahres veröffentlichten und uns zugesandten Jahresbericht der Wimpfener höheren Bürgerschule entnehmen wir Folgendes: Die Schule hat 6 Klassen und eine Vorklasse, an denen 9 Lehrer wirken. Die Schüler, die in die 6. Klasse eintreten, sollen das zehnte Lebensjahr zurückgelegt haben; zur Aufnahme in die Vorklasse genügt das zurückgelegte achte Lebensjahr. — Im vergangenen Schuljahre war die Anstalt von 126 Schülern besucht; die Frequenz derselben ist gegen das Vorjahr um 11 gestiegen; überhaupt hat sich die Schülerzahl seit den letzten 5 Jahren allmählig verdoppelt. Von den 126 Schülern, die im vergangenen Schuljahre die Anstalt besuchten, sind 37 aus Wimpfen, 1 aus dem Großherzogthum Hessen, 79 aus dem Großherzogthum Baden, 9 aus dem Königreich Württemberg. 45 Auswärtige hatten Kost und Wohnung in Wimpfen, 44 kamen jeden Tag aus der Umgebung zur Schule. — Die große Anzahl von Schülern aus Baden erklärt sich zunächst daraus, daß in nächster Nähe Wimpfens verschiedene badische Orte liegen, die der Wimpfener Schule einen starken Zuzug bringen, so Rappenau allein 22 Schüler. Aber auch aus weiterer Entfernung sind viele Ortschaften der Amtsbezirke Sinsheim, Mosbach und Heidelberg in der Schule vertreten. Aus dem im Jahresbericht veröffentlichten Schülerverzeichniß mit Angabe des Wohnorts der Eltern ist ersichtlich, daß (nicht weniger als) 26 badische Orte Schüler nach Wimpfen schicken: Rappenau, Siegelsbach, Hüffenhardt, Obergimpern, Grombach, Treschklingen, Hasselbach, Heinsheim, Zimmerhof, Neckarzimmern, Haßmersheim, Mosbach, Billigheim, Eubigheim, Sinsheim, Eichtersheim, Rohrbach bei Sinsheim, Waibstadt, Neunkirchen, Eberbach, Neckargemünd, Heidelberg, Neuenheim bei Heidelberg, Kirchheim bei Heidelberg, Mannheim, Baden-Baden. — Der Konfession nach vertheilen sich die Schüler auf 90 Evangelische, 16 Katholische und 20 Israeliten. — Vorige Ostern verließen 14 Schüler die Schule mit dem Reifezeugniß und dem Berechtigungsschein für den einjährig-freiwilligen Militärdienst. In der diesjährigen Entlassungsprüfung, welche am 10. März unter dem Vorsitz des Geh. Oberschulraths Becker abgehalten wurde, bestanden sämmtliche 9 Schüler der 1. Klasse. — Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 10. April, die Prüfung neu eintretender Schüler wird am 9. April, vormittags 9 Uhr abgehalten.

— **Düsseldorf**, 19. März. Gestern Nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr wurden dem auf der Kasernenstraße wohnenden Juwelier Bäumers, während dieser beim Mittagessen war, für 6000 Mark goldene Ketten aus dem Laden gestohlen. Dieser Diebstahl ist ein äußerst frecher, da er am hellen Tage in der frequentesten Straße der Stadt verübt wurde.

— Bei einem heftigen Sturm am Freitag zerschellte das Liverpooler eiserne Segelschiff „Dunstaffnage" an den Klippen von Portlethan, wobei die aus 20 Personen bestehende Mannschaft ihr Grab in den Wellen fand.

— In **Havannah** warf vor Kurzem der Sturm das Theaterdach in ein anstoßendes von ca. 150 Gästen besuchtes Kaffeehaus, von welchen mindestens die Hälfte ihr Leben einbüßten, der übrige Theil mehr oder weniger schwer verletzt wurde.

— Bei dem Städtchen Pottsville in Pennsylvanien wüthet ein seit fast fünfzig Jahren andauernder Grubenbrand mit ungeschwächter Heftigkeit fort. Das Feuer entstand im Jahre 1835 und alle Anstrengungen, es zu löschen, blieben erfolglos. Der in den Gebirgen angehäufte Brennstoff bietet dem Brande reichliche Nahrung noch auf Jahrzehnte hinaus.

— Die bis jetzt tiefste Stelle im Meer hat man kürzlich westlich von der Insel St. Thomas (Westindien) in 27,366 Fuß gelothet. Der höchste Berg der Erde, der Gaurisankar im Himalaja, hat ungefähr dieselbe Höhe.

— (Photographien auf der menschlichen Haut.) Hat man auch Photographien bereits auf allen möglichen Gegenständen angebracht, wie auf Visitenkarten, Porzellantassen u. s. w., so dürfte doch nicht allgemein bekannt sein, daß man auch Versuche angestellt hat, sog. unverlöschliche Photographien auf der menschlichen Haut zu fixiren. Die Haut des menschlichen Körpers ist nämlich in weit höherem Maßstabe empfindlich für photographische Eindrücke, als z. B. das Papier, und braucht man eine Stelle derselben nur mit Salzwasser und später mit einer schwachen Lösung von salpetersaurem Silber anzufeuchten, um dieselbe zur Aufahme einer Photographie geeignet zu machen, worauf ein Photograph mit Leichtigkeit jedes gewünschte Bild auf der Haut fixiren kann. Derartige Photographien sollen sehr dauerhaft sein.

Haus- und Landwirthschaftliches.

Die Verwerthung der von den Aeckern bei deren Bestellung abgeeggten Quecken, Unkräuter ꝛc. ist schon so häufig Gegenstand eingehender Besprechung gewesen, daß man glauben sollte, es sei unnöthig, auch nur noch ein Wort darüber zu schreiben. Und doch, wie häufig sieht man nicht gerade zur Zeit der Frühlingsbestellung, daß unzersetzte Rasenstücke, Unkräuter aller Art, Kartoffelkraut u. s. w. massenhaft auf die Wege, angeblich zu deren Verbesserung, in Wirklichkeit aber zur Verschlechterung derselben geworfen werden. Es ist dies eine Vergeudung werthvollen Materials, deren sich kein Landwirth, ob groß oder klein, schuldig machen sollte und die sich mit der Zeit bitter rächt. Gerade diese Abfälle des Ackers liefern ein so kostbares Material zur Bereitung von Kompostdünger, daß jeder Ackerbesitzer bestrebt sein müßte, nichts davon zu verlieren, sondern sorgfältig zu sammeln. Jede Pflanze, auch das Unkraut, enthält alle die Stoffe, welche zum Aufbau, zum Wachsthum und zur Entwicklung einer Kulturpflanze nothwendig sind, und indem man solche als werthlos geltende Unkräuter oder Graswurzeln nutzlos wegwirft, wirft man kostbaren Dünger fort. Es wird keinem Landwirth einfallen, seine Straßen und Wege durch Auffuhr von Mist zu verbessern, und doch wäre dies dasselbe. Nehme daher ein jeder Landbesitzer alles das, was er von seinem Acker an Unkräutern, Graswurzeln u. s. w. abeggt oder abliest, nach dem Hofe und bereite sich unter Zuhilfenahme von Gülle, Küchenabfälle und etwas Stallmist, sowie durch Hinzuthat der menschlichen Exkremente und des Geflügelviehdüngers einen Kompost, der in seiner Wirkung dem besten Stalldung gleichkommt, für Wiesen aber unübertrefflich ist.

Literarisches.

* Die Sonne und die Planeten. Populärwissenschaftlich dargestellt von E. Becker, Dr. phil. und 1. Observator an der Sternwarte zu Berlin. X. Band der im Verlage von Tempsky (Prag) und Freytag (Leipzig) erscheinenden Universal-Bibliothek „Das Wissen der Gegenwart". In dem vorliegenden Werke hat sich ein bewährter Fachmann, selbst Forscher und vertraut mit den Ergebnissen der neuesten Forschungen, die Aufgabe gesetzt, die Resultate der Astronomie auf einem hochwichtigen Gebiete in einer Darstellung, für deren Verständniß nicht mehr als allgemeine Bildung vorausgesetzt wird, anregend und belehrend mitzutheilen. Die Methode der Darstellung, die Eintheilung des Stoffes, die mit Fülle des Gehaltes gepaarte Uebersichtlichkeit entsprechen in vorzüglicher Weise dem angestrebten Zwecke. In ungemein interessanter, historisch fortschreitender Darstellung werden sodann die Weltsysteme der Alten, ferner die epochalen geistigen Großthaten der Kopernikus, Kepler und Newton behandelt, welche den Grund zu einer streng wissenschaftlichen Astronomie gelegt haben. Nachdem derart der Weg der Erkenntniß gebahnt ist, führt uns der gelehrte Autor auf den Wegen der heute gewonnenen wissenschaftlichen Betrachtungen in das Sonnensystem ein, indem er zunächst über die Entfernung der Erde von der Sonne Aufschlüsse ertheilt, dann das Sonnensystem im Ganzen überblickt, endlich die Sonne sowohl, wie die Planeten in einer längeren Reihe von Einzelnkapiteln nach ihren bisher erforschten Eigenschaften und Bewegungsgesetzen bestimmt. Dem Werke sind 68, das Verständniß erleichternde Abbildungen, sorgfältig ausgeführte Holzschnitte und ein tabellarischer Anhang: „Die Elemente der großen Planeten" beigegeben. Jeder Gebildete vermag aus diesem Buche eine ausgiebige Bereicherung seiner Kenntnisse und Anschauungen zu schöpfen.

Als ein **vorzüglicher Rathgeber** für jeden Geschäftsmann, der inseriren will, kann unstreitig die soeben erschienene 23. Auflage des großen Zeitungs-Verzeichnisses von **G. L. Daube & Co.** in **Frankfurt a. M.** empfohlen werden. Dieselbe ist auch dieses Jahr wieder in mancher Hinsicht verbessert worden und enthält in einfacher und praktischer Weise dasjenige Material was für den Inserenten wissenswerth und nothwendig ist, ohne aber durch überflüssige Angaben die Uebersichtlichkeit zu beeinträchtigen. Die Central-Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.**, welche in allen größeren Städten Filialen oder Agenturen besitzt, versendet das kleine Werk auf Verlangen gratis und franco.

Tagebuch über Kinder. Jean Paul schreibt: „Ein Tagebuch über ein gewöhnliches Kind wäre besser als ein Buch über Kinder von einem gewöhnlichen Verfasser." Ich möchte allen Müttern rathen, Jean Paul's Rath zu befolgen, und ein Tagebuch zu schreiben; mir hat dasselbe seit 25 Jahren viel Vergnügen bereitet. Meinen beiden erwachsenen Kindern mußte ich immer wieder und wieder aus demselben vorlesen, und meine drei Kleinen bitten beständig: „Mama, bitte lies uns etwas aus unserer Jungheit vor." (Aus dem praktischen Wochenblatt für alle Hausfrauen „Fürs Haus")

Nr. 24 des praktischen Wochenblatts für alle Hausfrauen **„Fürs Haus"** (Preis vierteljährlich 1 M.) enthält:

Darf man vom Kapital nehmen? — Das Glück der Kindheit. — Regencisternen. — Der Hausschwamm. — Ueberzüge von Sitzmöbeln. — Kinderwagen. — Stenographie. — Richard Wagner. — Für den Erwerb. — Unsere Kinder. — Die Wäsche. — Für die Küche. — Hausgeräthe. — Silbenräthsel. — Fernsprecher. — Inserate. — Probenummer gratis in jeder Buchhandlung. — Notariell beglaubigte Auflage 10000.

☞ Für die nächste Nr. des „Landboten" werden Inserate und Einsendungen auf **längstens Ostermontag Morgen 9 Uhr** erbeten, da das Blatt bereits am Mittag ausgegeben wird.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Amts- und Amtsgerichtsbezirk Sinsheim.

Bekanntmachung.

Seit 1. d. Mts. bewohne ich das Logis meines Vorgängers, des Großh. Gerichtsnotars Eck, mit Geschäfts-Zimmer parterre bei Schlossermeister Karl Körber an der Wilhelmsstraße Nr. 124 neben dem Amthaus dahier.

Amtstag ist jeden Mittwoch und Samstag in meinem genannten Geschäftszimmer, wo ich Vormittags auch an den übrigen Wochentagen zu treffen bin.

Sinsheim, den 7. März 1882.

Großh. Notar des Distriktes Sinsheim I.

J. P. Edler. [522]

— Waibstadt. —

Dienstag den 27. d. Mts.,
Vormittags 9 Uhr
beginnend, werden im hiesigen Gemeindewald
10,000 Wellen
versteigert. Die Zusammenkunft findet auf der Straße nach Sinsheim statt.

Waibstadt, den 21. März 1883.

Völker.

[610] Seeber.

Petrolfaß

fco. Mannheim kauft zu höchsten Preisen **Kilian Keller**, Mainz.

Russische Sardinen

empfiehlt billigst

[1332] **Wilh. Scheeder.**

II. Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden den Hutmacher Adam Schick Eheleuten von Sinsheim die unten erwähnten Liegenschaften der Gemarkung Sinsheim

Mittwoch, den 4. April 1883,
Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause dahier öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

	Anschlag.
4 a 17 m Hausplatz und Hofraithe, darauf ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stall u. Schweinställen Haus Nr. 39 an der Hauptstraße dahier	3500 M.
9 a 12½ m Baumstück im Reuter	175 „
16 a 74 m Acker in der Hoffenheimer Klinge	230 „
18 a 49 m Acker im Hohenberg	470 M.
1 a 70 m Garten in der Kappisau	100 „
12 a 75 m Acker im Reuter	150 „
4 a 24 m Wiese zwischen den Bächen	115 „
16 a 69 m Acker im blauen Brüchel	200 „
16 a 28 m Acker in der Holzau	370 „
11 a 71 m Acker in den mittleren Hangbäumen	280 „
7 a 71 m Wiese im Neuland	185 „
19 a 48 m Acker im Fröschgrund	400 „
9 a 12 m Weinberg und Baumstück im Reuter	175 „
16 a 59 m Acker in der Holzau	370 „

Sinsheim, den 15. März 1883.
Der Vollstreckungsbeamte.
Großh. Notar.
J. P. Edler. [593]

Anzeige.

Dienstag den 27. ds. Mts., bin ich wieder in Sinsheim, zur Post, anwesend.

Mannheim, 19. März 1883.
Frantz, Rechtsanwalt.

Grombach.

Kapital auszuleihen.

Beim hiesigen kathol. Almosenfond liegen bis kommenden Mai **2000 Mark** gegen gerichtliche Versicherung zum Ausleihen bereit.

[578] **Dick**, Rechner.

4000 Mk.

Pflegschaftsgelder liegen sogleich gegen doppelte Versicherung zum Ausleihen bereit bei

Philipp Hoffmann,
Kupferschmied in Sinsheim.

M. 1000 bis M. 500000
à 4½% auszuleihen auf 1. Hypothek. Näheres bei **E. G. Gutmann** in Heidelberg, Blumenstr. 4.

Tabaksamen,

ächter großblättriger Gundi, empfiehlt

[525] **Carl Fischer.**

Kleesaamen.

Prima Luzerne (blauer)
„ **Rothklee** (dreiblättr.)
„ **Esparsette** 1- und 2schürig
(auf Seidemaschinen gereinigt)
in guter neuer keimfähiger Waare, empfehlen zu billigsten Preisen

Gebrüder Ziegler.

Landw. Bezirksverein.

Wir machen die Gewerbetreibenden des Bezirks (insbes. Wagner, Schmiede, Küfer) darauf aufmerksam, daß zu Anfang Oktober d. Js. eine Ausstellung von landw. Geräthen und Maschinen hier stattfindet, mit welcher eine Prämiirung und eine Verloosung verbunden werden soll. Wir laden zur Betheiligung ein und sehen baldigen Anmeldungen mit Angabe des erforderlichen Raumes entgegen. Zur Verloosung sollen zur Ausstellung kommende Geräthe angekauft werden.

Sinsheim, den 19. März 1883.

Vereinsdirection.
A. Jung.

[611] Uehlein.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Wöchentlicher Dienst mit den königlichen Postdampfern

nach **New-York** via **Rotterdam. Amsterdam.**

Beste billigste und kürzeste Route nach Amerika.

Nähere Auskunft und Passagebillets ertheilen:

Carl Fischer, Sinsheim; **Jak. Bender**, Eschelbach; **J. F. Landes**, Michelfeld; Rathschreiber **Raubinger**, Eichtersheim; **Johann Rasig**, Hoffenheim; **O. Fränznick**, Neckarbischofsheim; **Mos. Frank**, Grombach.

Für Schafbesitzer!

Beste Qualität **Schafguß** (Tabakslauge) zu haben bei

J. L. Marx,
[395] Waibstadt.

Ein
tüchtiger Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung.

Friedrich Fischer, Schuhmacher
[603] in Sinsheim.

Farrenmarkt Tauberbischofsheim

Kreis Mosbach. — Bad. Eisenbahnstation.

Samstag den 14. April früh 8 Uhr.

Durch fünf Prämien von 130, 100, 60, 40 und 20 Mk. und durch fünf Weggelder von 18, 16, 14, 12 und 10 Mk. sind die Händler und die im Amte Tauberbischofsheim seßhaften Züchter zur Auffuhr von Farren aufgefordert.

Die Farrenprüfungskommission wird geleitet von dem Landesthierarzt Herrn Medicinalrath Lydtin. Die Prämierungsbedingungen können von unterzeichneter Behörde jederzeit bezogen werden.

Die Gemeindebehörden und Privaten werden zum Ankauf auf dem Markte eingeladen.

Den kaufenden Gemeinden des Amtes Tauberbischofsheim sind 5 Prämien von 60, 50, 40, 30 und 20 Mark für die tüchtigsten Farren ausgesetzt.

Tauberbischofsheim, den 16. März 1883.
Der Gemeinderath.
May.

[581] vdt. Rheindl.

Damen-Regenmäntel, Jacken & Mantelets

sind in großer Auswahl eingetroffen u. empfiehlt zu billigen Preisen

Sigmund Reinach,
Eisenbahnstrasse.

Kapitalien von 4½% an vermittelt **Zieler** setzt um.
L. Wind, Südd. Hypotheken- u. Immobilien-Makler-Bank in **Stuttgart.**

6 **Sechs Beilagen!** 6

Die billigste große Zeitung in Berlin
sind die
„Neueste Nachrichten"
mit
Sechs Beilagen
zusammen pro **Quartal 3.25 Mk.**

Die jetzt im dritten Jahrgange stehenden **„Neueste Nachrichten"** haben als Programm: **Verläßlichkeit und Unabhängigkeit**, sowie eine auf **allen** Gebieten

absolut unparteiische Haltung.

Die **„Neueste Nachrichten"** bringen Alles, was von einer großen Zeitung erwartet wird. Es wird außer den **politischen Nachrichten**, insbesondere dem **Vermischten**, den **Neuigkeiten** aus **Kunst** und **Literatur**, **den lokalen Begebenheiten**, sowie **den Nachrichten aus dem Reiche, dem Ausland** u. ferner dem **Handelstheil** die größte Aufmerksamkeit gewidmet.

Ohne ihr Programm der **absolut unparteiischen Haltung** zu verlassen, geben die **„Neueste Nachrichten"** den Lesern Gelegenheit, die Anschauungen der verschiedenen politischen Parteien über die Tagesfragen kennen zu lernen, **indem sie in der Rubrik „Aus der Tagespresse" die interessantesten Urtheile der politischen Parteiblätter zusammenstellen.**

Die Listen hiesiger und **auswärtiger Staatslotterien** werden ausführlich gebracht. Der nach amtlicher Festsetzung bearbeitete **Courszettel** der „Neuesten Nachrichten" ist **der vollständigste**, enthält die täglichen Notirungen **aller** an der Berliner Börse gehandelten Effecten und bringt täglich die **Course von zwei Tagen zur Vergleichung** neben einander.

In ihrem **Briefkasten** steht die Redaktion ihren Abonnenten **mit Rath und Auskunft** auf den verschiedensten Gebieten zur Seite.

Die bezeichneten Beilagen der Zeitung, deren Preis in dem Abonnementspreis inbegriffen ist, sind:

1) Das Unterhaltungsblatt.
Feuilletonistisches Beiblatt. Allwöchentlich.

2) Neueste Moden.
Modenzeitung mit vielen Illustrationen und Schnittmustern. — Erscheint monatlich.

3) Die Hausfrau.
Blätter für das Hauswesen, enthaltend praktische Abhandlungen und Winke auf dem wirthschaftlichen Gebiete. Allwöchentlich.

Neueste
4) Berliner fliegende Blätter.
Illustr. humor. Wochenbl. im Umfange von 8 Seiten.

5) Verloosungsblatt.
Enthaltend die Verloosungen sämmtlicher Loospapiere, Prämienanleihen 2c., sowie diejenigen der Obligationen und Pfandbriefe von Provinzen, Kreisen, Städte 2c., überhaupt **alle Verloosungen in unbedingter Ausführlichkeit.** Allwöchentlich.

6) Zeitung für Landwirthschaft und Gartenbau.
Erscheint monatlich zweimal.

Den mit dem 1. April cr. hinzutretenden neuen Abonnenten wird der Anfang des begonnenen Romans **„Helm und Clifford"** frei nachgeliefert.

Probe-Exemplare gratis und franco.

Abonnements nehmen sämmtliche Postanstalten und Zeitungsspediteure entgegen, sowie die

Administration der „Neuesten Nachrichten"
Berlin W., Charlottenstr. 25 u. 26.

6 **Sechs Beilagen!** 6

Garten- & Blumensamen

empfiehlt für die bevorstehende Bedarfszeit in frischer, keimfähiger Qualität

Carl-Fischer.

Karl Stoll in Sinsheim

(neben Kaufmann Simon)

empfiehlt sein Lager in allen Sorten

Sommermützen, Halsbinden, Handschuhe, Bandagen, Hosenträger

sowie auch alle Sorten

Filz- und Seidenhüte

in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen.

Tapeten.

Meine neue Musterkarten von Tapeten stehen zu gefälliger Ansicht gerne zu Diensten.

G. Münzesheimer.

Karl Schumb, Schuhmacher,

Hauptstraße (neben der Bierbrauerei Schaubeck),

empfiehlt sein Lager aller Sorten

Herren-, Damen- und Kinderschuh-Waaren,

Walk- und Zugschäfte zu den billigsten Preisen. Bestellungen nach Maaß und Reparaturen werden gut und billig ausgeführt.

Für Auswanderer.

Nach **Nord- und Südamerika** und anderen überseeischen Ländern befördert die unterzeichnete älteste und concessionirte Hauptagentur, über

Rotterdam, Antwerpen, Bremen, Hamburg, Havre, Liverpool

mit Postdampfschiffen, Auswanderer und Reisende zu den billigsten Preisen.

Mich. Wirsching in Mannheim

und dessen Herren Bezirksagenten: Lud. Ernst, Eschelbronn, **Leop. Reis**, Steinsfurth, **J. Gunkel**, Siegelsbach, **Aug. Dehoff**, Kirchardt, **J. F. Ruppert**, Neckarbischofsheim, **S. Richheimer**, Gemmingen. [148]

Wagenfett und Maschinenöl.

Wer beide Artikel in anerkannter Güte, ersteres in Fäßchen, letzteres in Flaschen, Kannen und Fäßchen von jedem Gewicht an, äußerst billig bei reeller Bedienung kaufen will, wende sich an

Herrmann Apfel in **Sinsheim**,
Hauptstraße Nr. 23.

[516]

Lehrling-Gesuch.

Ein braver Junge, der das Maurer-Handwerk erlernen will, wird sogleich in die Lehre genommen.

Bei wem? sagt die Expd. d. Bl.

Für Wirthe!

4/10 Liter-Gläser

in verschiedenen Formen billigst bei

G. Schmidt, Glaser
in Sinsheim.

[500]

Strick- u. Webgarn

in großer Auswahl billigst bei

[577] **Wilh. Scheeder.**

Kleesaamen.

Prima Rothklee (dreiblättr.),
„ **Luzerner** blauer,
„ **Esparsette**

in guter keimfähiger neuer Waare empfiehlt billigst

C. L. Sickinger.

Carl Strittmatter

in Hoffenheim

hält fortwährend **Möbel** auf Lager und verkauft solche zu den billigen Preisen. [1614]

Ich wohne jetzt in meinem eigenen Hause gegenüber der bisher innegehabten Wohnung.

Dr. von Hertlein,
prakt. Arzt, Chirurg u. Geburtshelfer.

Dienstmädchengesuch.

Ein ehrliches junges Mädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß, wird zum baldigen Eintritt gegen guten Lohn gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl. [607]

Iᵃ Emmenthal. Käse

in vollsaftiger Waare billigst bei

[612] **Wilh. Scheeder.**

Uhren und Gold-Waaren.

Dauerhafte brauchbare Waare und sehr guter Qualitäten empfiehlt zu **bedeutend ermäßigten Preisen** mit ausgedehnter Garantie.

Aug. Schilling, Uhrmacher,
in **Sinsheim** gegenüb. dem Rathhaus.

Allen Landwirthen

empfiehlt

Luzernklee (blauer),
Rothklee (3blättriger),
Esparsette (2schürig),
Runkelrüben, gelbe Oberndorfer,
Zuckerrüben, für Futter,
Grassamen, für nassen u. trockenen Boden,
Raygras, englisches für Anlagen, nur in neuer, garantirt keimfähiger Waare

Carl-Fischer.

Zur bevorstehenden Saatzeit!

Dreiblättrigen und ewigen **Kleesamen**,
Esparsette,
Wicken,
Sommerweizen

empfehlen zu äußerst billigen Preisen

Gebrüder Oppenheimer.

Sinsheim.

Chili-Salpeter

sowie alle anderen **Düngermittel** empfiehlt unter Garantie des Gehalts

Max Elsasser.

NB. Mein Lager befindet sich im **„Löwen."** [405]

Heilbronn a. N.

Zu **Confirmations-Geschenken** empfehle ich mein mit dem **Neuesten** und **Besten** reich ausgestattetes Lager in

Gold-, Silber- & versilberten Waaren

von den feinsten bis zu den billigsten Ausführungen,

z. B. **Ketten & Uhrbänder, Colliers, Anhänger, Medaillons, Charivaris, Kreuze, Armbänder, Haarnadeln, Kämme, Garnituren, Broches, Pendeloques, Boutons, Ringe, Herrennadeln, Knöpfe etc.**

Renaissance-, Granat-, Corall-, Tula-, Filigran-, Bernstein-, Türquis-, Amethyst-, Allmandin-, diverse Stein- & sonstige Bijouterien jeder Art,

Crayons, Federnhalter, Zahnstocher in Gold, Silber und Doublé,

Gesangbücher mit **silbernen Beschlägen** und **leztere ohne Bücher,**

Serviettenringe, Bestecke, Becher, Fingerhüte, Zündholzbüchschen in Silber und versilbert,

Schreibzeuge, Briefbeschwerer, Thermometer, Kalenderständer, Blumenvasen, Schmuckschalen, Nadelkissen, Photographierahmen und sonstige Erzeugnisse der **Württembergischen Metallwaarenfabrik Geislingen**

zu **billigsten** Preisen und lade zur Besichtigung höflich ein.

Auswahlsendungen stehen franco zu Diensten.

Besondere Anfertigungen und Reparaturen werden rasch, gut und billigst hergestellt.

Kramstrasse 1 an der Brücke. **Ludwig Kämpff,** **Kramstrasse 1** an der Brücke.

Bijouteriefabrikant.

Vertreter der Württemb. Metallwaarenfabrik Geislingen.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.

Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 12.